



Pressemitteilung

Kleiststr. 23-26
10787 Berlin

Tel.: 030/326 904 37
Fax: 030/326 904 34
info@juberlin.de
www.juberlin.de

Berlin, 4. April 2014

Junge Union Berlin fordert Koordinierungsstelle für „Berliner Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“

Angesichts der Skandale um Kinderpornographie und Kindesmissbrauch in den letzten Monaten, hat der Landesausschuss der Jungen Union Berlin einstimmig einen Antrag des Kreisverbandes Reinickendorf angenommen, der die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für das „Berliner Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“ in der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales zum Ziel hat. Durch diese zentrale Stelle sollen der Austausch und die Zusammenarbeit der Mitglieder des Netzwerks verbessert und somit ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen sexualisierte Gewalt im Land Berlin geleistet werden.

Zu dem Beschluss erklären der Landesvorsitzende und der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Union Berlin, Christoph Brzezinski und Dennis Brinckmann sowie der Kreisvorsitzende der Jungen Union Reinickendorf, Björn Wohlerst:

„Eine der Kernaufgaben des gesundheitlichen Kinderschutzes besteht darin, Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt zu schützen, welche vom Anfertigen von pornographischen Bildern bis hin zu schwerem sexuellen Missbrauch reicht. Daher war es ein richtiger Schritt, dass im Sommer 2012 unter der Federführung der Gesundheitsverwaltung und unter der Schirmherrschaft der früheren Bundestagspräsidentin Dr. Rita Süßmuth das „Berliner Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“ eingerichtet wurde – ein interdisziplinäres, ressort- und institutionenübergreifendes Bündnis unterschiedlichster Akteure, die im Themenfeld der sexualisierten Gewalt tätig sind. Für dieses bundesweit bislang einmalige Modellprojekt gilt es jetzt eine Koordinierungsstelle mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung zu schaffen, damit das Land Berlin auch weiterhin seiner Vorreiterrolle bei der Bekämpfung sexueller Gewalt gerecht werden kann.“

Die Hauptziele des Netzwerks gegen sexuelle Gewalt bestehen darin, im Land Berlin den Schutz von betroffenen Menschen jeden Alters und Geschlechts – sowohl was die Prävention, als auch was die Intervention gegen sexuelle Gewalt betrifft – zu verbessern und ihre gesundheitliche und psychosoziale Versorgung zu gewährleisten. Daneben soll die Kooperation aller Mitglieder des Netzwerks den Abbau von Doppelstrukturen ermöglichen, so dass Arbeitsressourcen in diesem Bereich eingespart oder effizienter eingesetzt werden können. Im Laufe des letzten Jahres wurde von allen Beteiligten ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, welcher eine Bestands- und Bedarfsanalyse zum Themenkomplex „Sexuelle Gewalt“ enthält und möglichst noch in diesem Jahr dem Senat zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Pressekontakt:

Christoph Brzezinski (Landesvorsitzender) 0173 – 724 29 25
Ruben Schuster (Pressesprecher) 0173 – 944 27 70
presse@juberlin.de